

- Öffentlich  
 Nichtöffentlich

Vorlage von: Hr. Deininger  
Aktenzeichen: 785.3

## TOP 4

---

### Konzept zur Instandhaltung und Sanierung landwirtschaftlicher Wege

#### Bestand

Das Feldwegenetz der Stadt Vellberg umfasst auf der gesamten Gemarkung in etwa folgende Längen:

Asphaltwege	Schotterwege	Gras/Wiesenwege
ca. 75,00 km	ca. 85,00 km	ca. 40,00 km

Bei dem vorliegenden Konzept sind die forstwirtschaftlichen - und die Wanderwege nicht berücksichtigt.

#### Bauweisen von landwirtschaftlichen Wegen

Grundsätzlich liegen bei der Stadt Vellberg drei Bauweisen von Feldwegen vor:

- Asphaltwege
- Schotterwege und
- Gras/Wiesenwege.

Asphaltwege dienen zur Groberschließung und als Hauptwege. Ebenso an starken Steigungen und in engen Kurvenbereichen werden die landwirtschaftlichen Wege oft in Asphaltbauweise hergestellt. Die meisten Asphaltwege der Stadt Vellberg wurden in der Vergangenheit bei Flurbereinigungsmaßnahmen angelegt. Die Breite der Wege beträgt ca. 2,60 m bis ca. 3,20 m, die Asphaltschicht ist meist ca. 5-10 cm stark.

Wichtig zur Erhaltung der Tragfähigkeit/Dauerhaftigkeit ist eine funktionsfähige Entwässerung des Baugrundes, um ein Aufweichen des Tragkörpers zu vermeiden. Asphaltwege sind in den ersten ca. 15-20 Jahren nach Erstellung meist ohne Pflegeaufwand, anschließend aber nur mit hohem Aufwand und unter Einsatz hoher Mittelaufwendungen zu erhalten.

Schotterwege sind meist Wege mit mittlerer Priorität und dienen zur Feinerschließung von den Hauptwegen zu den einzelnen Flurstücken. Wegebau in Schotterbauweise ist nur bei geringen Längs- und Querneigungen sowie möglichst geradlinigem Verlauf des

Weges dauerhaft zu gestalten. Wird von diesen Grundsätzen bei Planung und Bau abgewichen, sind vorzeitiger Verschleiß, hohe Auswaschungen von Schotter bei Regenfällen und Verdrückungen in engen Kurven durch nachlaufende Anhänger die Folge. Schotterwege lassen sich kostengünstig und schnell instandsetzen und -halten. Je nach Nutzungsfrequenz und Belastung reicht meist eine Ausbesserung der Schottertragschicht alle 2-5 Jahre aus.

Eine funktionsfähige Oberflächenentwässerung an Schotterwegen hat entscheidenden Einfluss auf die Dauerhaftigkeit eines Schotterweges, aus diesem Grund ist das Anlegen von Querrinnen in Gefällestrecken notwendig.

Gras/Wiesenwege sind Wege von untergeordneter Priorität wie z. B. Viehtriebwege, Wege welche nur ein einzelnes Flurstück erschließen oder aufgrund Ihrer Lage nur eine sehr niedrige Nutzungsfrequenz aufweisen. Sie sind nicht befestigt und haben meist auch keinen Entwässerungsgraben. Die Fahrbahn besteht aus mit Gras bewachsenem Oberboden oder in manchen Fällen Schotterrasen. Die Pflege dieser Wege erfolgt zumeist durch die anliegenden Landwirte.

## Umfang der jährlichen Unterhaltungsmaßnahmen

Im laufenden jährlichen Unterhalt werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Ausbessern von Schlaglöchern und Verdrückungen an Asphaltwegen
- Nachbesserungen von Schotterwegen
- Gräben und Entwässerungseinrichtungen ausbaggern
- Ggf. bestehende Drainagen spülen und ausbessern
- Hecken und Gehölze schneiden, abfahren und entsorgen
- Bankette abfräsen/abbaggern und entsorgen
- Beschilderungen instand setzen
- Mulchen von Wegerändern und Gräben
- Durchlässe und Feldwegeinfahrten instand setzen
- Durchlässe ausspülen

Im Haushalt stehen für die jährlichen laufenden Unterhaltsmaßnahmen etwa 25.000€ zur Verfügung. An den landwirtschaftlichen Wegen muss halbjährlich die Verkehrssicherheit geprüft und dokumentiert werden.

## Zustand bestehender Feldwege

Die meisten der Asphaltwege stammen aus den vergangenen Flurbereinigungen aus den 60er, 70er und 80er Jahren und sind für die heutigen vorliegenden Achslasten und Fahrzeugbreiten der modernen Landwirtschaft nicht ausreichend. Insbesondere die zu schmale Fahrbahnbreite und der zu schwache Unterbau drücken sich in Schäden am Asphaltoberbau aus. Die meisten Fahrbahndecken sind durchgehend gerissen und haben Spurrinnen, welche das Wasser nicht in den Entwässerungsgraben leiten, sondern das Wasser im Unterbau versickern lassen. Durch diese Umstände lassen sich klassische Schadensbilder wie Schlaglöcher, wellige Fahrbahnen und vollständig zerbrochene Fahrbahnoberflächen verstärkt beobachten.

Der Kosten- und Arbeitsaufwand steigt bei verspäteter Sanierung der Schäden progressiv an, da die anfänglichen Schäden am Asphaltoberbau eine Durchnässung und Schädigung des Unterbaues begünstigen. Ebenso lässt sich insbesondere an den Asphaltwegen beobachten, dass oftmals die Entwässerungsgräben zu nahe am Straßenkörper angelegt sind, so dass diese durch den Druck im Straßenunterbau einbrechen.

Durch vorstehend genannte Umstände sind die Asphaltdeckschichten an vielen Wegen als dringend sanierungsbedürftig einzustufen. In groben Annahmen ist davon auszugehen, dass sich ca. 30 - 40% der landwirtschaftlichen Asphaltwege in stark sanierungsbedürftigem Zustand befinden.

Die am stärksten sanierungsbedürftigen Asphaltwege befinden sich auf den Gemarkungen Großaltdorf/Lorenzenzimmern. Dies begründet sich vor allem dadurch, dass die durchgeführten Flurbereinigungen länger zurückliegen als in Vellberg und Eschenau. Hier sind die Wege noch in einem guten Zustand. Weiterhin ist die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe im Bereich Vellberg noch etwas kleiner organisiert, was sich durch leichtere und schmalere Arbeitsgeräte und somit weniger Belastung auf den Wegen bemerkbar macht.

Die Schotterwege sind meist als gut zu beurteilen. Häufigster Problempunkt sind durch Ausmagerung der Schottermischung entstehende Schlaglöcher, welche entweder durch den Bauhof wieder verfüllt werden oder mit einer Wegpflegefräse entfernt werden. Des Weiteren lassen sich an den älteren Schotterwegen ähnliche Schäden erkennen wie an den Asphaltwegen, d.h. dass die Gräben zu nah an den Weg gelegt wurden bzw. die Fahrbahn für die heutigen landwirtschaftlichen Fahrzeuge zu schmal ist. Probleme mit nicht ausreichender Tragfähigkeit werden an Schotterwegen durch einfaches Überbauen des bestehenden Weges bis zum Erreichen der entsprechenden Tragfähigkeit kostengünstig erreicht.

Der Zustand der Gras/Wiesenwege lässt sich durchgehend als gut bzw. als nicht zur Instandsetzung notwendig beurteilen. Evtl. bestehende Fahrspuren und Unebenheiten werden als für den landwirtschaftlichen Verkehr üblich und zumutbar angesehen.

### Konzept zur Sanierung von Feldwegen

Kurz- und mittelfristig sanierungsbedürftig sind in der Hauptsache die landwirtschaftlichen Asphaltwege. Da durch den laufenden Strukturwechsel in der Landwirtschaft auch in Zukunft mit einer weiteren Vergrößerung der Achslasten und Achsbreiten zu rechnen ist, wäre aus technischer Sicht eine Fahrbahnbreite von 4,00 m als notwendig anzusehen. Dies ist jedoch zumeist nicht möglich, da zum einen die Platzverhältnisse hierzu nicht ausreichen und zum anderen eine Verbreiterung der gesamten Wege finanziell für die Stadt Vellberg nicht darstellbar ist. Weiterhin müssen hierfür auch die gesamten Entwässerungsgräben und Feldwegeinfahrten verlegt werden.

Als Vorschlag zur Sanierung wird deshalb von einer anzustrebenden Mindestbreite der Fahrbahn von 3,50 m ausgegangen. An Streckenabschnitten an denen eine größere Fahrbahnbreite ohne erheblichen Mehraufwand zu realisieren ist, wird dies entsprechend umgesetzt.

Zur Verbesserung der Tragfähigkeit der Wege ist die durchgehende Aufbringung einer Asphalt-Tragdeckschicht (sog. TDS-Belag) von ca. 6-10 cm anzustreben. An Abschnitten,

an denen die Wege verbreitert werden oder an denen der Wegunterbau saniert werden muss, wird eine Asphalt-Tragschicht (sog. ACT-Belag) in entsprechender Stärke vorab eingebaut. Eine entsprechende Anpassung der Bankette wird in diesem Zug ebenfalls ausgeführt.

Als Kostenansatz für die vorstehend genannten Maßnahmen kann von ca. 150-200 € pro lfm Wegestrecke ausgegangen werden. Um mittelfristig eine Verbesserung des Wegenetzes zu erreichen, wird vorgeschlagen im Rhythmus von 2 Jahren jeweils eine Wegestrecke von ca. 1,50-2,00 km zu sanieren.

Als zu sanierende Streckenabschnitte in Asphaltbauweise werden folgende Abschnitte vorgeschlagen:

Lfd. Nr.	Bezeichnung Weg	Länge	Kostenansatz
01	Hirtenweg Lorenzenzimmern vom Friedhof zum Fliederweg	ca. 400 m	ca. 70.000 €
02	Steppachweg vom SVG nach Großaltdorf	ca. 700 m	ca. 130.000 €
03	Zimmerbachweg in Lorenzenzimmern	ca. 900 m	ca. 165.000 €
04	Schafscheuerweg in Lorenzenzimmern	ca. 900 m	ca. 165.000 €
05	Lichsenweg in Lorenzenzimmern	ca. 700 m	ca. 130.000 €
06	Eisenkraftweg von Großaltdorf nach Lorenzenzimmern entlang der Bahnlinie	ca. 1.200 m	ca. 265.000 €
07	Bräunlesäckerweg von Großaltdorf nach Talheim	ca. 1.100 m	ca. 200.000 €
08	Greutweg von Aussiedlerhof Trefz Richtung Stadel	ca. 1.200 m	ca. 265.000 €
09	Schmerleibweg von Bahnbrücke Großaltdorf Richtung Großaspach	ca. 1.100 m	ca. 200.000 €
Gesamt mengen:		ca. 8.200 m	ca. 1.590.000 €

Die zu sanierenden Streckenabschnitte in Asphaltbauweise vorgeschlagenen Abschnitte sind im Übersichtsplan rot dargestellt.

Die Pos. 1 „Hirtenweg Lorenzenzimmern“ ist mit oberster Priorität zu sehen und sollte im HH 2017 zur Sanierung vorgesehen werden. Diese Maßnahme war schon für 2016 vorgesehen und wurde aus Kostengründen auf das kommende Jahr verschoben. Im direkt folgenden HH-Jahr 2018 sollten weitere Abschnitte folgen. Ab den HH-Jahr 2018 wird vorgeschlagen, in den vorstehend genannten zweijährigen Rhythmus einzusteigen und in den jeweiligen Haushalten die entsprechenden Summen zwischen 220.000 -

350.000€ einzustellen. Hierüber entscheidet jeweils der Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsplanberatungen.

Die Reihenfolge der Sanierung der weiteren vorgeschlagenen Wege wird somit nach der Notwendigkeit jährlich neu bewertet und entsprechend bearbeitet. Eine weitere Konkretisierung der Streckenabschnitte lässt sich aus heutiger Sicht nicht genau darstellen.

Um die jährlichen laufenden Unterhaltskosten zu senken bzw. zukünftig nicht weiter zu steigern, wird vorgeschlagen, dass Asphaltwege, die nicht zwingend in diesem Ausbaustandart erhalten werden müssen, zurückzubauen und als Schotterwege zu erhalten. Zur technischen Umsetzung dieser Vorgehensweise haben sich versch. Bauunternehmen und kommunale Dienstleister inzwischen sog. „Wegpflegefräsen“ angeschafft, die es ermöglichen, defekte Asphaltwege an Ort und Stelle aufzubrechen und zu zerkleinern. So fällt kein Aushub an und kein bestehendes Asphalt-Material muss entsorgt werden. Nach der Zerkleinerung der Asphaltdecke wird der Weg ggf. verbreitert, neu profiliert, fehlende Gesteinsfraktionen zugemischt und wieder verdichtet. Die vorgeschlagene Vorgehensweise wird inzwischen von vielen Kommunen so verfolgt.

Die Stadt Vellberg hat im Frühjahr 2016 einen Feldversuch zur vorstehend beschriebenen Vorgehensweise in Lorenzenzimmern am „Schafscheuerweg“ in Richtung Gemarkungsgrenze Frankenhardt durchgeführt. Hierbei wurden insgesamt ca. 100 lfm Asphaltweg und ca. 1700 lfm Schotterweg bearbeitet. Das Ergebnis des Versuches ist bislang als positiv zu bewerten, durchgeführt wurde die Maßnahme von der Fa. Seebach & Stier, Ilshofen.

Die Kosten für einen Rückbau von Asphaltbauweise zu Schotterbauweise betragen ca. 10€ pro lfm Wegstrecke.

Der Rückbau des entsprechenden Asphaltweges soll erst erfolgen, wenn der Zustand des Weges sich derart verschlechtert hat, dass mit den Mitteln der normalen jährlichen Unterhaltung keine wirtschaftliche oder verkehrssichere Unterhaltung mehr möglich ist. Aus diesem Grund ist eine genaue Festlegung auf ein bestimmtes Jahr des Rückbaus nicht möglich. Als Auswahl der zurückzubauenden Wege von Asphaltbauweise zu Schotterbauweise werden folgende Wege vorgeschlagen:

Lfd. Nr.	Bezeichnung Weg	Länge	Kostenansatz
01	Mönchsackerweg bei Aussiedlerhof Holl	ca. 400 m	ca. 4.000 €
02	Käsackerweg bei Ind.-Gebiet Datzenäcker	ca. 320 m	ca. 3.500 €
03	Kühsäuweg Kleinaltdorf	ca. 900 m	ca. 10.000 €
04	Hochbehälter Horn Lorenzenzimmern	ca. 950 m	ca. 10.000 €
05	Schafscheuerweg Lorenzenzimmern	ca. 300 m	ca. 4.000 €
06	Aspacher Höhe/Morschen Großaltdorf	ca. 430 m	ca. 4.000 €
Gesamtsummen:		ca. 3.300 m	ca. 35.500 €

Die für den Rückbau zu Schotterwegen vorgeschlagenen Wegabschnitte sind im Übersichtsplan blau dargestellt.

Die Pos. 1 „Mönchsackerweg“ ist mit oberster Priorität zu sehen und sollte im HH 2017 zur Sanierung vorgesehen werden, weitere Abschnitte folgen je nach der Entwicklung des Gesamtzustandes der einzelnen Wege.

An den Schotterwegen sind mittelfristig keine Sanierungsarbeiten angedacht, durch die jährlich laufenden Unterhaltsmaßnahmen können diese zum heutigen Zeitpunkt in gutem Zustand erhalten werden.

An Gras/Wiesenwegen sind mittelfristig keine Sanierungsarbeiten angedacht.

Der Ortschaftsrat Großaltdorf hat dem Konzept in seiner Sitzung vom 07.09.2016 einstimmig zugestimmt.

Anlage:  
Übersichtsplan

### Beschlussvorschlag:

1. Der Gemeinderat stimmt dem Konzept zur Instandhaltung und Sanierung landwirtschaftlicher Wege zu.
2. Die Sanierung der Wege erfolgt gemäß der aufgestellten mittelfristigen Konzeption. Entsprechende Haushaltsmittel hierfür sind in den jeweiligen Jahren vorzusehen. Die Abstimmung der einzelnen Maßnahmen wird in den Haushaltsberatungen in den jeweiligen Jahren vom Gemeinderat beschlossen.
3. Eine Erweiterung oder Anpassung des Konzeptes zur Instandhaltung und Sanierung landwirtschaftlicher Wege erfolgt zu gegebener Zeit in Absprache mit dem Gemeinderat.